

Quelle:

FRITS BERNARD, PÄDOPHILIE – EINE KRANKHEIT? (1972) UND BUCHDECKEL DES BUCHS: RENÉ SCHÉRER, DAS DRESSIERTE KIND (1975)

Pädophilie – eine Krankheit?

Folgen für die Entwicklung der kindlichen Psyche¹

von Dr. Frits Bernard, Psychologe, Rotterdam

Summary: Pedophilic contacts do not damage the psychic development of a child. A Group of 30 adult probands who had pedophilic relations during childhood was examined. The biographical evaluation and a questionnaire test (ABV-test) showed no signs for more frequent psycho- or functional-neurotic troubles or deviant social behaviour compared to average citizens. On the other hand, a more self-critical and less defensive personality characteristic was observed. Further examinations will have to prove these first results.

[...] Psychiater und Juristen sind stets um die Folgen pädophiler Beziehungen beim jüngeren Partner besorgt. Zu diesem wichtigen Punkt sollen nähere Einzelheiten zusammengetragen werden. Unsere Problemstellung war: Haben sexuelle Kontakte oder länger anhaltende Beziehungen eines Kindes mit einem erwachsenen Mann oder einer Frau nachteilige Folgen für den Jugendlichen? Wenn ja, welcher Art sind sie? Unsere Untersuchung bestand aus einem biographischen Teil und einem psychologischen Test. In dem Buch „Sex met kinderen“ (Sex mit Kindern), 1972, berichten wir über eine eigene Untersuchung dieser Folgen. Unsere Absicht war zu prüfen, was mit Kindern geschieht, die eine sexuelle Beziehung – oder einen sexuellen Kontakt – mit einem oder mehreren Erwachsenen haben. Dafür erschien uns allein folgende Methode brauchbar: Die Untersuchung Erwachsener, die als Kinder pädophile Beziehungen hatten, um daraus Rückschlüsse – über den Einfluß dieser Geschehnisse oder dieser Periode ihrer Jugendzeit – auf ihre Persönlichkeit zu ziehen.

30 Probanden wurden gebeten, uns eine kurze Lebensbeschreibung zu geben. Darin sollte vor allem zum Ausdruck kommen, wie sie diese Kontakte oder Lebensperiode erlebt haben und wie sie jetzt – so viele Jahre später – diesen Erfahrungen gegenüberstehen. Dazu wurden sie mit Hilfe von Fragebogen (ABV-Test) psychologisch untersucht. Mit diesem Test können wir verschiedene Persönlichkeitsaspekte messen, u. a. die neurotische Labilität oder die geistige Unausgeglichenheit. Weiterhin zeigt dieser Test das Maß der sozialen Extraversion an und vermittelt Fakten über die selbstdefensive und selbstkritische Haltung bei der Beantwortung der Fragen. Der Vergleich mit einer Gruppe unauffälliger Niederländer sollte Unterschiede aufzeigen. Hypothese: Wenn die Kindheitserlebnisse schädliche Auswirkungen haben, müßte das im Testprofil zum Ausdruck kommen. Es wäre dann eine erhöhte Neigung neurotischem Verhalten zu erwarten.

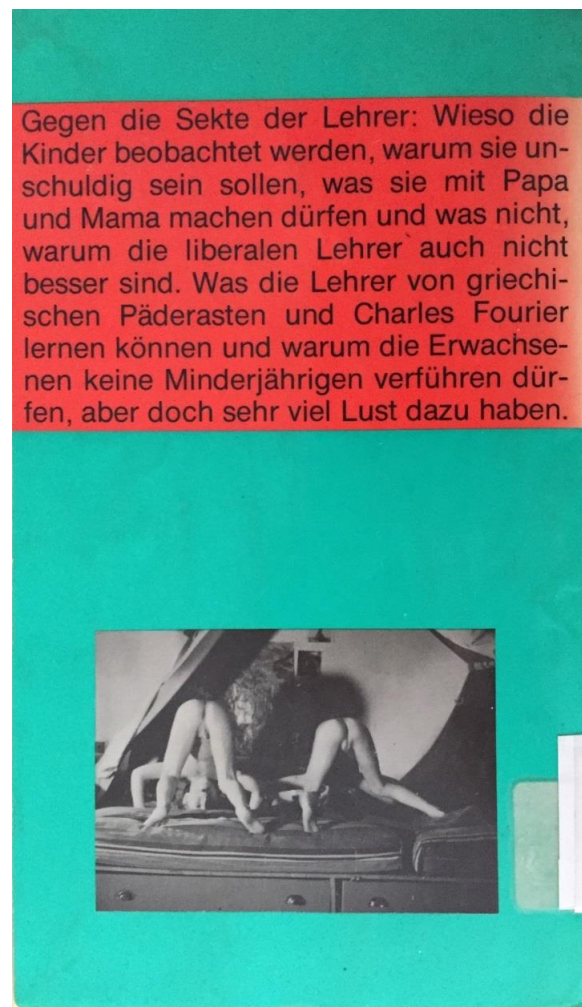
Der Test ergab folgendes: Die Häufigkeit psycho- und funktionell-neurotischer Beschwerden und das soziale Verhalten weichen nicht vom Durchschnitt der niederländischen Bevölkerung ab. Hingegen zeigt der Test, daß die „Opfer“ sich nicht so oft bedroht fühlen und weniger verkrampft sind als der „durchschnittliche Niederländer“. Das ist in der Tat bemerkenswert. Sind sie durch die sexuellen Beziehungen in Jugendjahren freier und harmonischer geworden? Es scheint so, als ob sie sich selbst besser kennen, selbstkritischer und weniger defensiv sind. Weitere Untersuchungen werden dies bestätigen müssen [...].

¹ Frits Bernard, Pädophilie – eine Krankheit? Folgen für die Entwicklung der kindlichen Psyche, in: Sexualmedizin 9, Dezember 1972, S. 438-440.

[...]

Die psychologische Untersuchung hat gezeigt, daß junge Menschen sexuelle Kontakte und Beziehungen zu Erwachsenen oft als positiv erleben. Sie suchen neben dem sexuellen Aspekt auch Zuneigung, Gefühl und Geborgenheit. Ein traumatisierender Einfluss oder Angstgefühle gegenüber Erwachsenen sind nicht nachweisbar. Die spätere sexuelle Triebrichtung wird offenbar nicht beeinflusst. Die ersten Kontakte beginnen schon während der Grundschulzeit. Die sexuellen Handlungen sind meist masturbatorischer Art. Manchmal bleibt die freundschaftliche Verbindung nach sexuell gefärbten Perioden fortbestehen, in einigen Fällen das ganze Leben. Von schädlichen Folgen kann also nicht gesprochen werden. Und schließlich: Die Haltung der Gesellschaft gegenüber pädophilen Beziehungen wirkt sich negativ aus. Eine Veränderung ist pädagogisch wünschenswert [...].“

Buchdeckel des Buchs: René Schérer, Das dressierte Kind (1975)



Frits Bernard, Pädophilie – eine Krankheit? (1972) und Buchdeckel des Buchs: René Schérer, Das dressierte Kind (1975), in: Themenportal Europäische Geschichte, 2021, <<https://www.europa.clio-online.de/quelle/id/q63-60626>>.

Essay zu den Quellen: Sonja Levsen, Apologien der ‚Pädophilie‘ in den 1970er Jahren. Transnationale Zirkulationen und westdeutsche Spezifika, in: Themenportal Europäische Geschichte, 2021, <<https://www.europa.clio-online.de/essay/id/fdae-1782>>.